



Zürcher Oberland Medien AG
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zol.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 26'657
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 557.3
Abo-Nr.: 1086744
Seite: 2
Fläche: 68'239 mm²



In den nächsten vier Jahren wird auch im Oberland die Flora kartiert. Rund 100 Botaniker durchforsten rund einen Neuntel der ganzen Fläche des Kantons und registrieren jede Pflanze, die sie entdecken. Symbolbild: Nicolas Zorzi

Jedes Blümchen wird registriert

REGION. Vor rund 100 Jahren wurde im Kanton Zürich im grösseren Stil die Flora kartiert. Jetzt wiederholt die Zürcherische Botanische Gesellschaft eine solche Pflanzenzählung. Insgesamt 209 Quadratkilometer werden ab diesem Frühling untersucht.

MANUEL REIMANN

Das Vorhaben der Zürcherischen Botanischen Gesellschaft (ZBG) ist ehrgeizig: Bis 2016 möchte der Verein ganz genau wissen, welche Flora im Kanton anzutreffen ist. Dafür wird in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle Naturschutz unter dem Projektnamen «Flora des Kantons Zürich – FloZ» während vier Jahren die Pflanzenwelt auf insgesamt 209 Quadratkilometern erfasst. Auf einer Fläche also, die einem Neuntel der Kantonsfläche entspricht.

Insgesamt würden rund 100 freiwillige Botaniker an dieser Aktion teilnehmen, erklärt ZBG-Vereinspräsident Thomas Wohlgenuth, der das Projekt leitet. «Eine Gruppe von zwei bis vier

Personen untersucht jeweils eine Fläche von einem Quadratkilometer.»

Mehrere Begehungen

Um möglichst viele Pflanzenarten erfassen zu können, erfolgt die Begehung der Planquadrate mehrmals zwischen Februar und September. Als Erkennungsmerkmal werden die Kartierenden während ihrer Arbeit eine blauweisse FloZ-Baseballmütze tragen. So weit wie möglich wird dabei den Wegen gefolgt, innerhalb von Privatgärten werden keine Pflanzenbestände erfasst.

«Insgesamt werden wir auf jedem Planquadrat 15 bis 30 Kilometer abgehen», sagt Wohlgenuth. Jede Pflanze, welche

die Kartierenden sehen, wird notiert. Anhand einer vierstufigen Häufigkeitsskala (unter 25-mal, 25- bis 100-mal, 100- bis 1000-mal und über 1000-mal) kann man nach Abschluss der Erhebungen Aussagen machen, wie oft eine Pflanzenart auf dem untersuchten Planquadrat vorkommt.

Vor rund 100 Jahren fand schon einmal eine Flora-Kartierung im Kanton statt, allerdings in kleinerem Rahmen. «Wir wollen wissen, welche Arten heute häufig und welche Arten selten sind», erklärt Wohlgenuth. «Nach Abschluss unserer Kartierung wird man schöne Vergleiche mit den 1910er und 1920er Jahren anstellen können.» So werde man beispielsweise feststellen, dass die Moore in den letzten 100 Jahren massiv zurückgegangen sind.

Artenliste für die Gemeinden

Die Resultate der Kartierung reicht die ZBG einerseits an die kantonale Natur-

Zürcher Oberländer



Zürcher Oberland Medien AG
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zol.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 26'657
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 557.3
Abo-Nr.: 1086744
Seite: 2
Fläche: 68'239 mm²

schutz-Fachstelle und andererseits an die Gemeinden weiter. «Die Gemeinden erhalten von uns eine Artenliste», präzisiert Wohlgemuth. Vergangenen Samstag hat die Kartierung offiziell gestartet. In den vergangenen Wochen wurden jene Gemeinden informiert, in welchen Sichtungen stattfinden werden – laut Wohlgemuth in fast allen Gemeinden des Kantons. Noch nicht komplett sichergestellt ist die Finanzierung.

«Im Moment geschieht alles ehrenamtlich», so der Projektleiter. Unterstützung gibt es vom Lotteriefonds sowie von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL. Trotzdem sei man immer noch auf der Suche nach finanziellen Mitteln, ergänzt Wohlgemuth.

Mehr über die Kartierung auf der Website der Zürcherischen Botanischen Gesellschaft unter www.zbg.ch.